

# Siehe, der Bräutigam kommt! Geht aus, ihm entgegen!

*Mt 25, 6*

Als Christen sind wir in der Erwartung des wiederkommenden Christus. Wir wollen dem Bräutigam begegnen. Es ist also eine frohe und liebevolle Erwartung getragen von großer Hoffnung der Herrlichkeit, die offenbar werden soll. Diese Erwartung prägt unser ganzes Denken und Tun. Wir erwarten den Sohn Gottes aus den Himmeln. Er wird kommen, um uns für immer zu sich zu nehmen. Diese Erkenntnis und die Kraft dieser Hoffnung löst unsere Herzen von Bindungen an irdische Dinge. So wissen wir um die Vorläufigkeit all dieser Dinge. Wir schauen aus nach unserem Erretter, so beschäftigen wir uns mit den Angelegenheiten dieses Lebens wie es sich gebührt und es der Augenblick erfordert.

## Ein Ruf an Christen – nicht an Juden

Von den Jungfrauen wird gesagt: „Sie gingen aus, dem Bräutigam entgegen“. Der Überrest der Juden erwartet, dass der Messias den Fuß auf den Ölberg setzen wird und das Reich Israel wieder aufrichten werde. Er wird kommen, um ihnen in ihrem eigenen Land Frieden zu bringen und sie unter seiner friedvollen und gesegneten Regierung während des Tausendjährigen Reiches glücklich zu machen.

Wir Christen sind aufgerufen „auszugehen“. Wir lassen uns nicht endgültig auf dieser Erde nieder, sondern wir gehen aus in ernstem, heiligem Verlangen nach der himmlischen Herrlichkeit, zu der wir berufen sind, dem Bräutigam entgegen, den wir allezeit zu erwarten haben.

Dies ist die wahre und normale Stellung des Gläubigen – eine Stellung, die in wunderbarer Weise von den ersten Christen verwirklicht wurde.

## Die ohne Öl des Geistes

Aber diese Erwartung ist nicht immer so klar vor Augen. Es gibt geistlich kluge und törichte Menschen, wirkliches und ein nachgemachtes Christentum. Das Unkraut wird sich nicht in Weizen, die törichten nicht in kluge Menschen verwandeln. Das Unkraut wird verbrannt werden, und die Törichten werden ausgeschlossen werden. Statt einer allmählichen Veredelung durch die Predigt des Evangeliums wird deutlich, dass das Reich der Himmel eine beklagenswerte Vermischung von Gutem und Bösem ist, wo der Feind in das Werk Gottes eingreift, und das Böse unaufhaltsam fortschreitet inmitten der Christen, die aber mit Ausdauer treu bleiben.

## Nicht Bekehrte unter Christen

Wenn der Bräutigam kommt, wird es auch *törichte Jungfrauen* geben. Es wird nicht von der unbekehrten Welt geredet, sondern von anscheinenden Christen. Woher aber könnten sie kommen, wenn alle vor der Ankunft des Herrn bekehrt werden würden? Wenn jeder zur Erkenntnis der Wahrheit gebracht würde, wie könnten dann bei der Erscheinung des Bräutigams so viele törichte Jungfrauen gefunden werden? Sie können unmöglich vorher bekehrt gewesen sein. Die Geschichte von den törichten Jungfrauen ist für jeden christlichen Bekenner eine ernste Warnung.

Die mit den Lampen ohne Öl haben zwar ein äußeres Bekenntnis, aber keine innere Wirklichkeit, kein geistliches Leben, keine Verbindung mit der Quelle des ewigen Lebens, keine Vereinigung mit Christus. Es findet sich nichts als die Lampe des Bekenntnisses, der trockene Docht eines toten Kopfglaubens.

Wie viele haben Öl in ihren Gefäßen, den Geist des Lebens in Christus Jesus, den Heiligen Geist in ihren Herzen? Ohne dies aber ist alles wertlos. Es kann jemand durchaus ein der Wahrheit entsprechendes Bekenntnis haben, einer Gemeinschaft von Christen angehören und eifrig tätig sein im Glauben ohne wirklich mit Christus in Verbindung zu sein. Man kann gerade genug Frömmigkeit besitzen, um sich selbst zu betrügen, das Gewissen zu betäuben, um die Seele mit falschem Vertrauen zu nähren und mit falschem Frieden zu füllen, bis der Bräutigam kommt und die Augen - leider zu spät - aufgehen.

### Eine Zeitlang ist kein Unterschied

Zwischen ihnen und den klugen Jungfrauen bemerkt man zunächst kaum einen Unterschied. Sie gehen miteinander aus. Alle haben Lampen; alle werden schläfrig; alle stehen beim Ruf auf und richten ihre Lampen. Auch die törichten zünden ihre Lampen an mit dem trockenen Docht eines leblosen formalen Glaubens.

### Aber ihre Lampen erlöschen

Ihre Lampen wurden angezündet, aber es war nur ein falsches, flackernde, unstabiles Licht; es war nicht von einer göttlichen Quelle genährt. Es war ein Licht, das gerade so lange brannte, um sich und andere zu betrügen, das mitten in der trostlosen Finsternis erlischt. Es fehlt, was Not tut, nämlich, der Geist des Lebens in Christus, die Salbung des Heiligen Geistes, die lebendige Verbindung mit dem Bräutigam.

### Nur Gott kann den Geist geben

Aber niemand kann von seinem Öl dem anderen geben, Gott allein kann es darreichen. Der Mensch kann Licht geben, aber kein Öl. Es ist eine Gabe Gottes.

Dieses Öl kann man auch nicht kaufen. Es ist nutzlos, sich an einen anderen Gläubigen zu lehnen, an eine Kirche, auf Sakramente zu vertrauen. Wir müssen es von Gott empfangen.

„Die Gabe Gottes ist das ewige Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn“. Es gibt keinen geborgten Glauben. „Keineswegs vermag jemand seinen Bruder zu erlösen, nicht kann er Gott sein Lösegeld geben, dass er fortlebe immerdar, die Grube nicht sehe“ (Ps 49,7-9).

Habe ich das Leben eines auferstandenen und verherrlichten Erlösers empfangen? Oder bin ich nur ein Bekennender in einem gewohnten Schema, dessen Licht im letzten Ernst erlöschen wird? Wie schrecklich wäre es, wenn die Tür zugeht und wir rufen müssten: „Herr, Herr, tu uns auf“ und wir bekämen die Antwort: „Wahrlich ich sage euch, ich kenne euch nicht!“

### Die Geisterfüllten aber schliefen ein

Sie haben den Geist Gottes in ihrem Herzen, sie haben den Geist des Lebens in Christus in sich. Der Heilige Geist ist das Siegel und der Zeuge in ihrem Herzen. Die „glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Heilandes Jesus Christus, jene Hoffnung, die in den ersten Tagen der Christen so hell leuchtete, verlor ihre Leuchtkraft.

Aber Gott hat heute wieder begonnen, sein Volk durch seinen Heiligen Geist wieder zu der herrlichen Wahrheit von der Wiederkunft des Bräutigams wachzurütteln. Immer deutlicher wird der Ruf: „Siehe, der Bräutigam kommt! Geht aus, ihm entgegen!“ (Mt 25,6).

Johannes Ramel  
Neudastraße 10  
A-3375 Krummnußbaum  
[www.johannes-ramel.at](http://www.johannes-ramel.at)